

Kapitel XV

Wäre es nicht so beängstigend gewesen, so wäre es fast schon wieder spaßig ... jedenfalls stürmte der Fuchs, verfolgt von den Wespen blindlings über die Wiese davon ...



Trotz der Angst, die die Kinder ausgestanden hatten, lachten sich die Kleinen in Fäustchen als sie sahen, in welche Richtung der Fuchs unterwegs war.



Getrieben von den wütenden Wespen rannte er auf die kleine Böschung am Bach zu. Als er gerade zum Sprung über den Bach ansetzte, verhedderte er sich in einem Ast und rollte die Böschung hinunter.



Der Ast hatte dort nicht zufällig gelegen. Der kleine Kolumbus hatte zusammen mit Tommy, dem Igel und Sprinter dem Kaninchen dort auf der Lauer gelegen und diese Falle aufgestellt.



Mit einem lauten „Platsch“ landet der Fuchs nun in dem kleinen Bach, was ihn natürlich gar nicht gefiel, zumal die Tierkinder diese Niederlage mitbekommen hatten. Reineke musste sich mit etlichen Blessuren



geschlagen geben. Natürlich dauerte es nicht einmal eine halbe Stunde und die ganze Tiergemeinde kannte die Vorfälle des heutigen Schulweges.

Als Mausepapa musste ich jetzt doch sehr erst mit David reden.

Ich krallte mir also meinen kleinen Sohn und fragte ihn : „ Was soll ich jetzt eigentlich mit dir machen ?

Einerseits bin ich sehr, sehr stolz auf dich, da du deinen Bruder nicht im Stich gelassen hast und ihm in höchster Not geholfen hast; du hast dabei nicht



darüber nachgedacht, dass du evtl. selbst etwas abbekommen könntest; auf der anderen Seite hatte ich dir verboten, die Schleuder mit in die Schule zu nehmen. Stimmt doch ?“ Der kleine Held nickte und meinte dann: „ Ja Papa du hast Recht“ ,

und er drückte mir dabei seine geliebte Schleuder in die Hand, obwohl ihm die Tränen über die Wangen liefen. Da meldete sich eine weitere kleine Stimme: “Ich war es , der David geraten hat zu schleudern. Wenn er bestraft wird, dann bestrafe mich auch!”

Das war Mattes. Als Papa hatte ich jetzt einen richtigen Kloss im Hals. Man, waren das zwei

Prachtmausekerle!

Selbstverständlich bestrafte ich die Kleinen nicht!
David erhielt sogar seine Schleuder zurück. Er
versprach, sie nicht mehr mit in die Schule zu
nehmen. Ich wusste, dass ich mich bestimmt auf ein
solches Versprechen verlassen konnte.



Natürlich werde ich euch berichten, wie es
weiterging, zumal diese Sache noch eine Nachspiel
haben sollte.